Die Fabel

Eine Fabel ist eine kurze Geschichte von Tieren, manchmal auch von Pflanzen, die wie Menschen sprechen und handeln.

Wenn von schlauen, eiteln oder bösartigen Tieren die Rede ist, sind damit immer Menschen gemeint. Der Leser soll sich überlegen: Bin ich auch wie dieser Fuchs, dieser Rabe oder dieser Wolf?

Manchmal steht in der Fabel am Schluss noch einen Satz, der die „Moral der Geschichte“ erklärt.

Die älteste Fabelsammlung schrieb der Grieche Äsop im 5. Jh. v. Chr. Andere berühmte Fabelschreiber sind La Fontaine (F 17. Jh.) und Lessing (D 18. Jh.)

Oft haben die Tiere in der Fabel einen Namen:

Isegrim, Lampe, ~~Grimbart~~, Nobel, Wackerlos, Henning, Reinecke, Lampe, Baldwin, Petz

Dachs: ...*Grimbart*.....	Hase:	Löwe:.....
Fuchs:	Esel:.....	Bär:.....
Wolf:	Hahn:	Hündchen:.....

Die Fabel vom Fuchs und den Trauben schrieb der Grieche Aesop vor zweitausendfünfhundert Jahren. Vor vierhundert Jahren wurde sie in Deutschland so nacherzählt und gedruckt:

Lies die Fabel und schreib sie dann in moderner Sprache auf:

Ein Fuchs kam zu einer hohen Wein-

rebe und sah reife Früchte .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ein fuchs lieff für ein hoche wein reben/vnd sahe daran hangen zytig trauben deren begert er zuessen/vñ sůchet manigerley weg wie jm die traubē werden möchten/mit klymmen vnd springē/Aber sy stůnden so hoch das sye jm nit werden mochten/ Do er das mercket/lieff er hinweg/vnd verkeret seyn anfechtung vmmb lust zů den trauben inn freüd/vnd sprach. Nun seind doch die trauben noch sawr/Ich wolt sie auch nit essen/ob ich sie wol möchte erlangen. ¶ Dise fabel bedütet/das ein wyser mañ sol sich lassen beduncken/er wöl vnd mög des nit das er nit gehaben mag.

.....

.....

.....

.....

.....

.....